

## Workshop in Berlin: „Datenübernahme aus dem betrieblichen Rechnungswesen“



Am 8.9.2005 veranstaltete die AWV im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit einen Workshop, auf dem detailliert über das Projekt „Datenübernahme aus dem betrieblichen Rechnungswesen“ berichtet wurde. Bei der Bearbeitung



*Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit.*

wurde von über 100 Teilnehmer/innen aus den Bereichen Softwarehersteller, Wirtschaftsverbände und Vertretern des Statistischen Bundesamtes und der Landesämter besucht.

Dr. Bernd Pfaffenbach, Staatssekretär im BMWA, eröffnete den Workshop und betonte, dass der Ansatz „eSTATISTIK.core“ schon seit längerem – auch in der Bundesregierung – als ein „Königsweg“ beim Bürokratieabbau in der amtlichen Statistik gesehen werde. Als Königsweg deshalb, „weil er potenziell einen Ausweg aus dem Zielkonflikt zwischen Entlastung der Auskunftspflichtigen und der Befriedung eines zunehmenden Datenbedarfs“ darstellt. Seine „Zukunftsvision“ sei, so Dr. Pfaffenbach, eine Situation, „in der die Unternehmen ihre Statistikpflichten auf eine sehr einfache und kostengünstige Weise erfüllen können, weil ihnen Statistikmodule in ihrer ERP-Software diese Arbeit abnehmen und in der auf der Seite der Ämter die Statistikproduktion weitgehend automatisiert ist“.

Dr. Pfaffenbach appellierte an die Software-Häuser, die in Deutschland ERP-Produkte vertreiben, möglichst vollständig und frühzeitig auf diesen „Zug aufzuspringen“, damit sich die Eigendynamik dieses Reformprojektes weiter verstärkt, die Wirtschaftsverbände ihren Beitrag zur Aufklärung ihrer Mitglieder über die neuen Möglichkeiten leisten und alle Statistikämter das Projekt nach Kräften unterstützen.

dieses vom BMWA geförderten Projektes kooperieren AWV und das Statistische Bundesamt. Grundlage für das Projekt ist das IT-Verfahren „eSTATISTIK.core“ das von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder in Kooperation mit der AWV und namhaften Softwareherstellern entwickelt und erstmals auf der CeBIT 2005 freigeschaltet wurde. Das Projekt beinhaltet eine neue Technik, mit der Unternehmen Daten, die sie an die amtliche Statistik melden müssen, automatisiert aus dem betrieblichen Rechnungswesen gewinnen und an die amtliche Statistik übermitteln können. Dabei werden in den Unternehmen mit speziellen Softwaremodulen Datenpakete erstellt, die in einem einheitlichen Format per Internet an die zentrale Dateneingangsstelle der Statistischen Ämter gesendet werden. Der Workshop im Konferenzzentrum des BMWA diente dem Erfahrungsaustausch beim Fortgang des Projekts und



*Johann Hahlen, Präsident des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden.*

Wilhelm Knoop, Leiter der betrieblichen Altersversorgung Deutsche Lufthansa AG und Vorstandsmitglied der AWV, erklärte, dass die Zusammenarbeit von Unternehmen und Statistischen Ämtern der Schlüssel zum Erfolg des Projekts dar-

stellt. Dem stimmte der Präsident des Statistischen Bundesamtes Johann Hahlen ausdrücklich zu und betonte, dass in der heutigen dynamischen und vernetzten Welt die Anforderungen an die amtliche Statistik deutlich steigen. Hahlen betonte, dass das Pro-



V. r. n. i.: Wilhelm Knoop, Deutsche Lufthansa AG und Vorstandsmitglied der AWV; Johann Hahlen, Präsident des Statistischen Bundesamtes; Karl Ludwig Strelen, Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik; Dieter Sarreither, IT-Direktor des StatBA; Dr. Mathias Bruch, BMW; Irmtraud Beuerlein, StatBA; Wilhelm Drecker, UBM.



Schlussdiskussion „Fazit und Perspektiven“. V. l. n. r.: Dr. Mathias Bruch, BMW; Wilhelm Knoop, Deutsche Lufthansa AG; Dr. Ulrich Naujokat, Geschäftsführer AWV; MinR Hubertus Rybak, Bundesministerium des Innern; Irmtraud Beuerlein, Statistisches Bundesamt.

jekt „eSTATISTIK.core“ in diesem Zusammenhang ein äußerst erfolgreiches Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Statistik darstellt, wobei es wichtig sei, den begonnenen Dialog fortzusetzen. An den Gesetzgeber gerichtet, sprach Präsident Hahlen den Wunsch nach größerer Flexibilität bei Statistikgesetzen aus, um Verfahrensinnovationen jederzeit voll nutzbar machen zu können. Die anstehende Novellierung des Lohnstatistikgesetzes wird, so Hahlen, einen Test-

fall darstellen, da gerade bei diesem Reformvorhaben die Verbesserung der Datenqualität, insbesondere hinsichtlich Relevanz und Aktualität, und die Entlastung der Wirtschaft im Vordergrund stehen.

Im weiteren Verlauf des Workshops informierte Dieter Sarreither, IT-Direktor des Statistischen Bundesamtes, über die Einzelheiten von „e.STATISTIK.core“, dem sich Karl Ludwig Strelen, Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik, mit seinem Vortrag zum Thema „Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik“ anschloss. Mit Hilfe von „eSTATISTIK.core“ werden bereits Daten für die Lohnstatistik und den Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe gewonnen und an die Statistik übermittelt.

Vertreter bereits aktiver Softwarefirmen berichteten im weiteren über ihre Erfahrungen mit dem Projekt und erläuterten einzelne Tools. Den Vorträgen und Präsentationen von Peter Heidecker (DATEV), Rene Schumann (SAP), Georg Uiherr (ORACLE/PeopleSoft) und Wilhelm Drecker (UBM) schlossen sich jeweils Diskussionen mit Teilnehmern des Workshops an. Moderatoren des Tages waren MinR Hubertus Rybak vom Bundesministerium des Inneren und Dr. Ulrich Naujokat, Geschäftsführer der AWV. In einer Schlussrunde wurden Fazit und Perspektiven des Workshops erörtert. Dr. Matthias Bruch vom BMW forderte in seinem Schlusswort nochmals dazu auf, die Zusammenarbeit der am Projekt Beteiligten fortzusetzen und auf die Akzeptanz und Teilnahme der Wirtschaft, insbesondere auch der KMUs, hinzuwirken.

*Jürgen Klocke (Fotos: AWV)*



*Diskussion während des Workshops.*